Berlin, 28. März. Städt. Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Der Freitag waren nach und nach zum Verkauf gestellt im Ganzen 3813 Rinder, 6208 Kälber und Schweden), 9911 Schweine (699 Dänen, 336 Mecklenb.), 1762 Kälber, 3804 Hammel. Der Rindermarkt nahm trotz geringeren Angebots in Folge ungünstiger Fleischmärkte keinen Aufschwung, und nicht immer wurden die notirten Preise erzielt, der Markt auch nicht geräumt. Zur II. und I. Qual. rechnen wir ca. 1400 Stück. I. 57—60, II. 50—55, III. 42—47, IV. 35—40 M. p. 100 Pfd. Fleischgew. — Der Schweinehandel hatte bei geringem Export ruhigen Verlauf, doch wurden die vorwochentlichen Preise gehalten und der Markt geräumt. Feinste Waare knapp und stark begehrt, geringe mehr vernachlässigt. Zuletzt verblieb der Markt. I. 54 freie, geringe Waare von 220 Pfd. und darüber auch 55). II. 53—53, III. 45—49 M. p. 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Kälber wenig nach Qual. 47—49 M. pr. 100 Pfd. mit 50—55 Pfd. Tara pr. Stück. — Kälberhandel schleppend und flau. I. 50—58, ausgesuchte Waare darüber; II. 41—49. III. 35 bis 40 pro Pfund Fleischgewicht. — Hammel äußerst flau; die Preise blieben zwar ziemlich unverändert, es wurde aber nicht ausverkauft. I. 42- 44, beste Lämmer bis 48, II. 36—40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Soeben wird uns von der Allg. Versicherungskasse der Viehkommissionshändler mitgetheilt, daß sie sich zu ihrem Bedauern genöthigt sehe, die Versicherungsprämie für Rinder wegen der zahlreichen Brandstiftungen der letzten Zeit auf 1 0 M. v. Stück für den Monat April zu erhöhen.

Berlin, 28. März. (Eierbericht von L. Wertheim.) Das Geschäft war heute recht lebhaft, Abschlüsse fanden zu ziemlich unveränderten Preisen 2,50—2,75 M. pro Schock nach Qualität statt.

Berliner Fondsbörsen-Bericht.

Berlin, 28. März. Die Börse eröffnete meist wenig verändert. Einzelaktien waren, anscheinend auf Deckungen, höher, während die Tendenz für Kohlenaktien unentschieden war. 3 proz. heimische Staatsanleihen waren wieder bevorzugt. Der Russenmarkt, welcher Anfangs fest lag, schwächte sich bald ab, besonders der Kurs von Noten, angeblich auf Moskauer Nachrichten über neue Maßnahmen gegen die jüdische Bevölkerung Rußlands. Mit dem Rückgang auf dem Russenmarkt verband sich auch eine Abschwächung der Gesammthaltung, besonders Italiener waren gedrückt. In der zweiten Stunde war die Haltung bei stillem Geschäft schwach. Am Kassamarkt waren deutsche Fonds fest, 3 proz. Reichsanleihe gesucht. Ausländische Rente 4 proz. Ungarische Goldrente 10 Pf., 4 proz. do. 15 Pf.; 3 proz. do. 15 Pf.; billiger wurden 4 proz. Reichsanleihen 5 Pf., 3½ proz. do. 10 Pf. Fremde Prioritäten meist gut behauptet bei stillem Geschäft; Amerikaner sehr fest, von Russen waren Markkitres fest. Stückkitres einzeln schwächer. Von fremden Renten waren Griechen höher, Portugiesen schwächer, Serben behauptet. Argentinier wenig verändert, nur 4½ prozentige Buenos Ayres gewannen etwas im Werth. Von Bankwerthen lagen Banvieren stellten sich höher: Berliner Elektrizitätswerke 1, Schwartzkopff 1½, Deutsche Jutespinnerei 1,40, Deutsche Spiegelglas 3, Grusonwerk 1, Löwe u. Co. 1. Titels Kunstlöpferei 1¼, Braunschweiger Kohlen 1¼ und Phönix A 1¼ pCt. Niedriger notirten: Schweizer Centralbahn 1½, Anilinfabrik 1½, Berliner Lagerhof 1½, Bockbrauerei 1½, Breslauer Oelfabrik 4, Kasseler Federstahl 1, Danziger Oelmühle 1, Flöther Maschinen 1, Schultz Knaudt 1, Stettiner Chamotte 1½ Aplerbecker 1½ und Pinto 1¾ pCt. Ultimogeld 1½ pCt. angeboten. Privatdiskont 1¾ pCt.

Es notiren per Ultimo: Dreipro. deutsche gemischte Anleihen 85,90 bis 85.75, Italiener 87,80 bis 87,40, Ungarn 92,50 bis 92,40, einproz. Türken 19.50 bis 19,40, 1880er Russen 92.70 bis 92,60, Russische Konsols 93,40 bis 92,80 bis 92.90, III. Orient-Anleihe 65.60 bis 65,10, Russ. Noten 207,25 bis 206,25 bis 206,50, Egypter —,—, Mexikaner 82 bis 81,90, do. neue 80,50 bis 80.40, Dortmund-Gronauer 100,50 bis 100,25 bis 100,40, Lübeck-Büchener 145,90 bis 145,50, Mainzer 113,10 bis 112,50, Marienb.-Mlawka 57.50 bis 57,00, Ostpreußische-Südbahn 72,20 bis 71,75, Werrabahn 74.75, Franzosen 123,10 bis 123.00—123.25, Lombarden 41.20 bis 41,00, Buschtiehrader 193 bis 191.90, Duz-Bodenbacher 238 bis 237,60 bis 237,75, Galizier 90,60, Oesterreichische Nordwestbahn —,—, Elbetalbahn 103,50 bis 103,70 bis 103,60, Gotthardbahn 137,50 bis 137,25, Mittelmeerbahn 90,20 bis 89.80, Schweizer Centralbahn 129,50, Schweizer Nordostbahn 109,80 bis 109,50, Schweizer Unionbahn 67,80 bis 67,20, Luxemb. Prince Henribahn 54,00 bis 53,80, Warschau-Wiener 215,75 bis 215.10, Darmstädter Bank 125,00 bis 124,75, Dresdner Bank 131,00 bis 130,75, Deutsche Bank 153,50, Diskt.-Kommandit 178,90 bis 178,25 bis 178,50 bis 178,40, Handel-Gesellschaft 129,10 bis 128,70 bis 128.80, Nationalbank 110,10, Oesterreichische Kredit 171,10 bis 170.90 bis 171.25, Bochumer Gußstahl 111,70 bis 111,00 bis 111.25, Dortmunder 53,90 bis 53,00, Laurahütte 103,40 bis 102,70, Consolidation 158.30 bis 157.75, Dannenbaum 77,50 bis 76,75, Gelsenkirchner 127,70 bis 127.50, Harpener 139,00 bis 137,75, Hibernia 116,75 bis 116,25 bis 116.50, Nordbeutscher Lloyd 92,40 bis 92,20 bis 92.50, Dynamit Trust 136,25 bis 136,50 bis 136,80, Türkische Tabak 178,50, Türkenloose 76,10 bis 76,00.

Kurse gegen 3 Uhr: Gemischte deutsche 3 proz. Anleihen 85.—, Kredit 171,10, Franzosen 123,30, Lombarden 40,90, Duzer 237,25, Bochumer 110.75, Dortmunder 52,70, Laura 102.25, Harpener 137.60, Hibernia 116.25, Gelsenkirchen 127,30, Darmstädter Bank 124,50, Deutsche 2Bank 153.40, Diskonto 178.—, Dresdner Bank 130,50, Handelsantheile 128.50, III. Orient 64,70, Russ. Konsols 92.50, Russ. Noten 206.50, Marienburger 56,60, Ostpreußen 71,40, Lübecker 144.75, Mainzer 112,25, Warschau-Wiener 214.60, Schweizer Centralbahn 129,25, Italiener 87,—, Ungarn 92 30, Egypter —,—, Dynamit 136.25, Nordd. Lloyd —,—, Neue 3 proz. Anleihe 85,60, Türkenloose —,—. Alles per Ultimo April. Tendenz: Matt.

Prolongationssätze am 28. März. Kredit 0,2875 Dep., Franzosen 0,1875—0,175 Dep., Lombarden 0,275—0,25 Dep., Diskonto-Kommandit 0,35 Dep., Deutsche Bank 0,20 Dep., Dresdner Bank 0,20 Dep., Handels-Antheile 0,15 Dep., Mainzer 0,20 Dep. Marienburger 0,2625 Dep., Ostpreußen 0,275 Dep., Galizier 0,175 bis 0,20 Dep., Gotthard 0,15 Dep., Bochumer 0,30 Dep., Dortmunder 0,40 Dep., Laurahütte 0,1875 Dep., 4 proz. Egypter 0,225 Dep., 5 proz. Italiener 0,325 Dep., 4 proz. Ungarn 0,225 Dep., 4 proz. Russische Konsols 0,50 Dep., 80er Russische Anleihe 0,275 Dep., III. Orient-Anleihe 0,3875 Dep., Russische Noten 0,125—0,25 Rep. Alles mit Courtage.

Neueste Handels-Nachrichten.

□ **Von der Reichsbank.** Die außerordentlich große Geldflüssigkeit, welche den Privatdiskont an der Börse so stark gedrückt hat, könnte vielleicht die Erwägung nahelegen, ob nicht die Reichsbank eine Herabsetzung ihrer Rate in Aussicht nehmen solle. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß der Diskont weder der Preußischen Bank, noch der Reichsbank jemals unter 3 pCt. sank und die Reichsbank-Verwaltung sich schon aus diesem Grunde nur schwer und ungern entschließen könnte, unter diesen Satz herunterzugehen. Auch dürfte hierbei der Umstand ins Gewicht fallen, daß für einen Theil der kleinen Geschäftswechsel, welche die Bank diskontirt, ein Satz von 3 pCt. doch als ein niedriger zu bezeichnen ist. Eher könnte in Betracht kommen, ob nicht eine Ermäßigung desjenigen Satzes ins Auge zu fassen sei, zu welchem die Bank in den Provinzen Diskonten im offenen Markte ankauft. Allerdings fällt auch hierbei der Umstand ins Gewicht, daß dieser Satz noch niemals niedriger als der bisherige Satz — 2 pCt. — gewesen ist. Eine Herabsetzung der Diskontsätze der Bank würde aber den Geldüberfluß und den hierdurch hervorgerufenen Druck auf den Zinsfuß nicht mildern, sondern eher verschärfen, da die Haltung der Bank maßgebend für den gesammten Markt ist. Bei der Bank hat der Metallbestand weiter zugenommen; derselbe beträgt zur Zeit 972 Millionen. Das Guthaben des Reiches ist immer noch ein sehr bedeutendes, und es eröffnet sich für die nächste Zeit kaum eine Aussicht, diese Gelder oder einen Theil derselben zu verwerthen, da die Reichsfinanzverwaltung nicht darauf gerechnet hat, daß der weitaus größte Theil der neuen Reichsanleihe sofort voll eingezahlt werden würde. Im Herbst wird voraussichtlich das Reich Gelegenheit haben einen Theil ihres Guthabens zu verwenden. Die Privatgelder der Bank haben fortwährend zugenommen und stellen sich zur Zeit um 25 Millionen M. höher als am Beginn des Monates.

○ **Die heimischen Staatsanleihen** zeichneten sich auch heute durch eine recht feste Haltung aus. Als ein weiteres Symptom der Geldflüssigkeit sind die Angebote von Geld seitens des Reichsinvalidenfonds zu erwähnen, welcher Geld selbst unter 1 Prozent anbieten soll. Wenn dem Invalidenfonds aus den Kreisen der Börsenpresse empfohlen wird, die verfügbaren Gelder in Staatsanleihen anzulegen, statt es sich an einem so niedrigen Zinsfuß genügen zu lassen, so ist diesem Rathe entgegen zu halten, daß der Invalidenfonds bei Ankäufen von Staatsanleihen immerhin der Gefahr ausgesetzt wäre, Kursverluste zu erleiden, eine Gefahr, die dieser Fonds dringend vermeiden muß.

○ **Die Börsenenquete** wird, wie bereits gemeldet, in der ersten Hälfte des April zusammentreten. Doch ist der Tag der Eröffnungssitzung noch nicht festgesetzt, da über alle zur Theilnahme an der Enquete-Kommission zu berufenden Persönlichkeiten maßgebenderseits noch nicht definitive Beschlüsse gefaßt sind. Es werden, wie wir hören, zu Mitgliedern der Kommission ernannt werden: Vertreter von Bundesstaaten, hervorragende Finanziers und Gelehrte. Diese Kommission wird eine große Zahl von Sachverständigen vernehmen, und zwar werden dieselben aus allen Theilen des Handels und der Industrie bestehen. Die Direktoren der Reichsbankfilialen in den Provinzen sind beauftragt, die betreffenden Persönlichkeiten in Vorschlag zu bringen. Die Kommission wird an die Sachverständigen bestimmt formulirte Anfragen stellen.

∞ **Zur Silberfrage.** Es ist bereits früher gemeldet worden, daß Amerika Anstrengungen macht, einen internationalen Kongreß zur Besprechung der Silberfrage herbeizuführen. Wie wir hören, sind diese Anregungen in der letzten Zeit in offizieller Form auch an die deutsche Regierung herangetreten. Maßgebende hiesige Kreise widerstreben einer Betheiligung Deutschlands an einem solchen Kongreß. An den Kongressen der Jahre 1878 und 1882, welche sich mit der Silberfrage beschäftigt haben, hat Deutschland theilgenommen.

≏ **Die Zurückziehung der russischen Guthaben.** Wir haben kürzlich berichtet, daß Rußland in der jüngsten Zeit größere Beträge von seinen Guthaben aus dem Auslande zurückgezogen hat. Herr Wyschnegradski hat von Berlin wie von London bedeutendere Posten Gold kommen lassen, welche jedoch nicht in keinem der beiden Länder den Staatsbanken entnommen, sondern zum großen Theil durch den Import amerikanischen Goldes beschafft worden sind. Vor der Hand liegen keine Anzeichen vor, daß Rußland in allernächster Zeit weitere Beträge zurückziehen wird. Doch ist zu berücksichtigen, daß das Guthaben Rußlands im Auslande immer noch ziemlich bedeutend ist. So soll die russische Regierung beim hiesigen Bankhause Mendelssohn u. Co. noch ein Guthaben von annähernd 80 Millionen Mark haben und auch bei der Firma Bleichröder und der Diskonto-Gesellschaft bedeutende Beträge gut haben.

≏ **Russische Noten** erfuhren heute einen Kursrückgang auf Gerüchte über Unruhen in Moskau, welche mit neuen Maßnahmen gegen die jüdische Bevölkerung in Verbindung gebracht wurden.

□ **Neue Reichsbankstelle.** An die Reichsbank ist neuerdings das Ansuchen gerichtet worden, in Lüneburg eine Bankstelle zu errichten.

○ **Griechische 4 prozentige steuerfreie Konsolidirte Goldrente.** Die Kupons, welche am 1. April fällig sind, werden von diesem Tage ab bei der Kuponskasse von S. Bleichröder eingelöst.

△ **Rumänischer Roggen für Berlin.** Heute wurden mehrere Theilladungen Rumänischer Roggen zu 152—153 M. cif Hamburg gekauft. Diese Waare hat bekanntlich den höchsten Zollsatz — mit 50 M. — pr. Tonne zu bezahlen.

Gaskohlenpreise. Ueber die in dem Börsenberichte vom vorigen Sonnabend erwähnte Magdeburger Submission wird uns geschrieben: „Die abgegebenen niedrigsten Angebote waren folgende: für 1 Doppelwaggon für westfälische Gasförderkohlen 195 M. zu Bahnsendung frei Magdeburg entsprechend einem Preise von 100 M. ab Zeche, für oberschlesische Gasstückkohlen 189 M., für englische Gaskohlen 190 M. (beide Preise in Kahn frei Elbufer Magdeburg). Englische Kohlen waren mithin um 35 M. für 1 Doppelwaggon billiger als westfälische. Bei diesem erheblichen Preisunterschiede hat sich das Kuratorium in seiner letzten Sitzung schlüssig gemacht, sämmtliche Bewerber nochmals zu neuen Preisabgaben aufzufordern. Der neue Bedingungstermin ist zum Dienstag den 29. März cr. festgesetzt. Sollte sich der westfälische Kohlenring nicht dazu entschließen, seine Preisforderungen erheblich herabzusetzen, so wird das Kuratorium jedenfalls ganz oder zum größten Theil englische Kohlen ankaufen. Notorisch verkaufen die westfälischen Zechen nach dem Auslande ganz wesentlich billiger als im Inlande. Im vorliegenden Falle handelt es sich um eine Lieferung von 2800 Doppelwagen."

Aus London meldet D. B. H.:

F. H. Bolcow, Chef der Eisengießerei Bolckow, Vaughan u. Co. in Middleborough, hat fallirt.

Der hier als fallit genannte Bolckow ist Grubenbesitzer und Vorsitzender des Aufsichtsraths der Gesellschaft. Die letztere soll durch das Fallument, das Bolckow nur persönlich betrifft, nicht direkt betheiligt sein. Immerhin wirft das Ereigniß ein trübes Licht auf die Lage der englischen Eisenindustrie.

Die Prämiensätze vom 28. März stellten sich wie folgt: **Vorprämien:** Diskonto per April 180⅜–2⅛, Oesterr. Kredit per April 172⅛/1½ G., per Mai 173⅜–2¼–3½–2⅜, Franzosen per April 124¾/1⅝, per Mai 125¼/2, Lombarden per April 42¼/1¼, per Mai 42⅛/1¾, Gotthard per April 139½/2, Centralbahn per April 131⅛/2, Italiener per April 88¼/¾, per Mai 88½/⅝, Ungarn per April 92⅞/⅛, per Mai 93⅛/⅝, Bochumer Gußstahl per April 113½/2¼, Dortmunder Union per April 55¼/1¾, per Mai 55¾/2⅜, Laurahütte per April 105/1¾, per Mai 105¾/2½, Konsolidation per April 162/4, per Mai 163½/4¾, Dannenbaum per April —,—, Russische Noten per April 209½–8¾/2¼, per Mai 211¼–10¼/3½. — **Rückprämien:** Diskonto per April 176½/2½, Oesterr. Kredit per April 169⅜/1⅝ G., per Mai 168¼/2½ G., Franzosen per April 121⅜/1⅝, per Mai 121.2, Lombarden per April 39¾/1, per Mai 38¾/1¼, Gotthardbahn per April 56/1½. — **Stellagen:** Diskonto per April 8–8½, per Mai 12, Oesterr. Kredit per April 6–6¼, per Mai 9½ B., Franzosen per April 5¼, per Mai 8, Lombarden per April 4¾, per Mai 6½, Bochumer Gußstahl per April 9, Dortmunder Union per April 6⅛, Laurahütte per April 7, Hibernia per April 12, Russische Noten per April 8½, per Mai 13⅛, per Juni 17.

○ **Kanalliste** vom 27. März. Den Finow-Kanal passirten bei Oderswalde auf Berlin 17,404 Ctr. Roggen und 2870 Ctr. Mehl, auf Potsdam 2400 Ctr. Gerste und 700 Ctr. Mehl. — Den Brandenburg passirten auf Berlin 1800 Ctr. Weizen, 3500 Ctr. Roggen und 8200 Ctr. Mais. — Priesto w passirten auf Berlin 7861 Ctr. Hafer.

Wechselkurse vom 28. März. Amsterdam 8 T. 168,85 Br. do. 2 M. —,—, Brüssel 8 T. 80,95 bez., do. 2 M. 80,75 bez., Skandinavien 10 T. 112,25 Gd., Kopenhagen 10 T. 112,25 Br. London 8 Tage 20,415 bez., do. 3 M. 20,34 bez., Lissabon 14 T. —,—, do. 3 M. —,—, Madrid 14 T. 68,95 bez., do. 2 M. —,—, Newyork 418,50 bez., Paris 8 T. 81,05 Br., do. 2 M. 80,90 bGb., Budapest 8 T. —,—, do. 2 M. —,—, Wien, do. 8 T. 172,00 bez., do. 2 M. 171,10 Gb., Schweizer Plätze 10 T. 80,85 bez., Ital. Plätze 10 T. 77,35 bBr. do. 2 M. 77,10 bez., Petersburg 3 M. 205,75 bez., do. 3 M. 205,00 bez., Warschau 8 T. 206,20 bez.

Fonds-Börsen-Telegramme.

Frankfurt a. M., 28. März. (Kursanas-Kurse.) Kreditaktien 265⅞, Franzosen 240⅛, Lombarden 75¼, Galizier —,—, Egypter 96,80 ferner Ungar. Goldrente 92,70, Gotthardbahn 133.00. Diskonto-Kommanden 178,09. Laurahütte —,—. Fest.

Wien, 28. März. 12 Uhr 20 Minuten. Ungarische Kreditaktien 344,00, österr. Kreditaktien 309,87½, Franzosen 281.25. Lombarden 85,60, Galizier 211,00, Nordwestbahn —,—, Elbethal 230,00, österr. Papierrente 94,40. do. Goldrente —,—, 5% ungar. Papierrente 102,15. 4% do. Goldr. 108,60. Gold. 61,00. Ungar. 4% Schätze 92,40. Ungarische Kreditaktien 167,55, Marknoten 58,10. Napoleons 9,42½. Bankverein 112,50. Tabakaktien 165,00. Länderbank 203,80, Alpine Montan —,—. Rubia. —.

London, 28. März. Barmittags 11 Uhr 35 Minuten 2¾ proz. Konsols 95⅛/₁₆, 1889 Russen, 2. Emission 93¼, Italiener 87,00. Lombarden 8⅝, Convertite Türken 19¼, 4proz. ungarische Gold rente 91¼, Osterr. Goldrente —, Preuß. 4proz. Konsols —,—, 4proz. russis. Egypter 96¾, 3½ proz. Egypter 90½, 3 proz. gar. Egypter —,—, Ottomanbank 11¼, Suezaktien —,—, Spanier 68¾, 6proz. kons. Mexikaner 82,00. Rio Tinto 17⅞, Ana 5⅝, 1886 Goldant. 61,00, Argent. 4⅛/₁₆, Anss 82⅛, Nemes 66¾, Portugiesen 25⅝, Griechen —,—, Brasilianer —,—. Kurse nominell. Wetter: Kalt.

Petersburg, 28. März. Wechsel auf London 98,60, 2. Russ. Orient-Anleihe 101⅞, do. 3. Orientanleihe 102¼, Russ. Bank für auswärt. Handel 264½, Petersburger Diskontobank —,—, Warschauer Diskonto-Bank —,—, Peiersb. intern. Bank 449,00, do. 4½% Bodenkredit-Pfandbriefe 149,00, Großruss. Eisenbahnen 250,00, Russ. Südwestbahn-Aktien 116⅝.

Rio de Janeiro, 26. März. Wechsel auf London 12¼.

Waaren-Börsen-Telegramme.

Stettin, 28. März. Nachmittags 1 Uhr — Min. Weizen unverändert, loco 205,00 bis 214.00, per April-Mai 208.50 per Mai-Juni 209.00. — Roggen unverändert, loco 198—204, per April-Mai 209.00, per Mai-Juni 205.50. — Pommerscher Hafer 146—154. Rüböl unverändert, per April-Mai 52,50, per September-Oktober 54,50 Spiritus unverändert, loco ohne Faß 50er — 70er 41.00, per April-Mai 40.80, per August-September 42,40. — Petroleum loco 10.50.

Breslau, 28. März. **Getreidemarkt. Spiritus** per 100 Liter 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per März 50,70, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per März 40.20, do. do. per April-Mai 40,70, do. do. per Juli-August 42.20. **Roggen** per März 215.00, per April-Mai 213.00, per Mai-Juni —,—. **Rüböl** per März 53.00, per April-Mai —,—. Ziemlich unthätig. — Wetter: Veränderlich.

Posen, 28. März. Spiritus loco ohne Faß 50er 59,00, do. 70er 39,50. Tendenz: Flau. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 28. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker, exclusive, 92 pCt. 18.25, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendem. 17.25. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rend. 14.90. Fast geschäftslos, matt. Brodraffin. I. 29.25. Brodraffinade II. 29.00. Gem. Kaffinade mit Faß 29.25. Gem. Melis I. mit Faß 27.25. Matt. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 13.12½ Gd., 13.20 Br., per April 13.15 bez. und Br., per Mai 13.30 bez. und Br., per Juni 13.40 Gd., 13.45 Br. — Ruhig.

Hamburg, 28. März. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter branntweinsabgaben per März 40.20, do. do. per April-Mai 40,70, do. do. per Juli-August 42.20. **Roggen** per März 215.00, per April-Mai 213.00, per Mai-Juni —,—. **Rüböl** per März 53.00, per April-Mai —,—. Ziemlich unthätig. — Wetter: Veränderlich.

Posen, 28. März. Spiritus loco ohne Faß 50er 59,00, do. 70er 39,50. Tendenz: Flau. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 28. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker, exclusive, 92 pCt. 18.25, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendem. 17.25. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rend. 14.90. Fast geschäftslos, matt. Brodraffin. I. 29.25. Brodraffinade II. 29.00. Gem. Kaffinade mit Faß 29.25. Gem. Melis I. mit Faß 27.25. Matt. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 13.12½ Gd., 13.20 Br., per April 13.15 bez. und Br., per Mai 13.30 bez. und Br., per Juni 13.40 Gd., 13.45 Br. — Ruhig.

Hamburg, 28. März. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März —,—, per Mai 66.75, per Sept. 64.75, per Dezember 64.00. — Für unde Termine matt. Für nahe entfernte schwächer.

Hamburg, 28. März. Vormitt. 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 pCt. Rendem., neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 13.20, per Mai 13.40, per August 13.65, per Oktober 12.72½. — Matt.

Bremen, 28. März. **Petroleum** still, loco 6.05 Br.

Köln, 28. März. **Weizen** hiesiger loco 23.00 bez., fremder loco 23.00 bez., per Mai 20.35, per Juli 20.25. **Roggen** hiesiger loco 23.00 bez., do. fremder 24.75, per März 21.25, per Mai 21.25. **Hafer** hiesiger loco 15.00, do. fremder —,—. **Rüböl** loco 57.00, per Mai 54.90, per Oktober 54.90. — Wetter: Regen.

Mannheim, 28. März. Nachmittags 1 Uhr. **Weizen** per März 20.00, per Mai 19.85, per Juli 19.70. **Roggen** per März 20.00, per Mai 20.00, per Juli 19.25. **Hafer** per März 13.15, per Mai 14,10, per Juli 14.00. **Mais** per März 11,90, per Mai 11.45, per Juli 11.40.

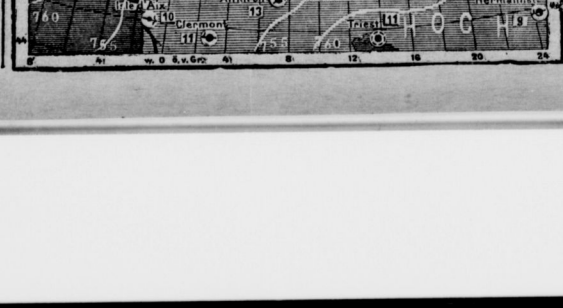
Wien, 28. März. 12 Uhr — Min. (Wiener-Telegramm, mitgetheilt durch Hermann Seide, hier.) **Weizen** per Herbst 8.63, per Frühjahr —,—. **Roggen** per Herbst 8.00, per Frühjahr 9.15, per Mai-Juni —,—. **Hafer** per Herbst —,—, per Frühjahr 5.58, per Mai-Juni —,—. **Mais** per Mai-Juni 5.70. Raps per Mai-Sept. —,—.

Pest, 28. März. 11 Uhr 10 Min. (Wiener-Telegramm, mitgetheilt durch Hermann Seide, hier.) **Weizen** per Herbst 8.67, per Frühjahr 9.03, per Mai-Juni 9.60. **Mais** per Herbst —, per Frühjahr 5.22. **Hafer** per Herbst —, per Frühjahr 5.83. Raps per August-Sept. 12.00.

Havre, 28. März. Barmittags 10 Uhr. (Telegramm von Benno Ziegler u. Co.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. — 14.000 Sack. Santos 20.000 Sack. Rechtes für 2 Tage.

Havre, 28. März. Vormittags 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Benno Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per März 89.50, per Mai 87.25, per September 83.25. Rubia.

London, 28. März. Die Getreideumsätzen betragen in der Woche vom 19. März bis 25. März: Englischer Weizen 2586, fremder 19,768, engl. Gerste 1,



Wetterkarte

vom 28. März 1892, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Wetterprognose für den 29. März 1892.

Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.

Ein wenig kühleres, vorwiegend trübes Wetter mit Regenfällen und schwacher Luftbewegung.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression mit mäßiger bis schwacher Luftbewegung erstreckt sich von Schottland und Nordfrankreich nordwestwärts nach der Ostsee, dauert über trübe Witterung mit Regenfällen. Ueber Skandinavien, Finnland und im östlichen Küstengebiete hat sich heiteres Wetter mit schwachen östliche Winde vorherrschend geworden, welche Nachts schwach, im Westen vielfach stark auffrischen und unter deren Einfluß die Temperatur erheblich gesunken ist. Letztere liegt an der westdeutschen Küste unter dem Mittelwerthe und in einem Gebietsstreifen, der sich von Mittel- und Süddeutschland bis nach Ungarn erstreckt, ungewöhnlich hoch. Das Wetter, in Breslau und Bamberg trübe, hat die Temperatur um 8 Grad über den normalen. In Deutschland ist allenthalben Regen gefallen, Wiesbaden hatte gestern Nachmittag Gewitter. Paris meldet 27. Früh 33 mm Reg. n. Hudderesfield der Abkühlung nach Süden hin wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.

Beobachtungen der Landwirthschaftl. Hochschule.

März	Barom.-Stand in mm red. f. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung	Wind-Stärke Skala 0—6	Wetter
26. 9 U.	750,6	10,2	SSW	1	0
27. 7 U.	75,5	7,8	WSW	1	9
27. 2 N.	760,5	14,3	WSW	2	1
27. 9 U.	75,2	10,6	still	1	10
28. 7 U.	754,1	5,3	still	1	10
28. 2 N.	749,1	9,7	NO	1	10

26. 3. höchste Temp. 17,4° C., niedr. Temp. —, mittl. Temp. 9,7°C., normal. Tagesmittel 7,1°
27. 3. höchste Temp. 15,9°C., niedr. Temp. —, mittl. Temp. 10,8°C., normal Tagesmittel 7,1°

Die erschienene: 27. 3. 7¼ bis 9¼ Mrgs. 0,6 mm Regen.
28. 3. 1—5 Nchm. u. 6¼ bis 7¼ Mrgs. 6,1 mm Regen.